NACHRICHTENBLATT

DER
BAYERISCHEN
ENTOMOLOGEN

NachrBl. bayer. Ent. **36** (4) 15. Dezember 1986 ISSN 0027-7425

Inhalt: E. Scheuringer: Beitrag zur Verbreitung von Mesapamea secalis (Linnaeus, 1758) und Mesapamea secalella Remm, 1983 in den Alpen (Lepidoptera, Noctuidae) S. 97. – K. Horstmann: Revision der von Aerts, Dominique, Kieffer und Verhoeff beschriebenen Ichneumoniden-Taxa, mit einer Bearbeitung von Diaglyptellana Horstmann (Hymenoptera, Ichneumonidae) S. 100. – P. Huemer: Neue Nepticulidenfunde aus Vorarlberg (Austria occ.) (Lepidoptera, Nepticulidae) S. 107. – H. Schäflein: Schistomelie eines Mundtasters bei Graphoderus cinereus L. (Coleoptera, Dytiscidae) S. 112. – J. de Freina: Über die Verbreitung von Trichiura verenae Witt, 1981 (Lepidoptera, Lasiocampidae) S. 113. – G. Behounek: Beitrag zur Noctuiden-Fauna der Türkei und des Iran. Neue Erkenntnisse zur Verbreitung von Heliophobus reticulata (Goeze, 1780) (Lepidoptera, Noctuidae) S. 115. – A. Schoppmann: Neuer Fund von Callimellum angulatum Schr. in Niederösterreich (Coleoptera, Cerambycidae) S. 122. – Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 124.

Beitrag zur Verbreitung von Mesapamea secalis (Linnaeus, 1758) und Mesapamea secalella Remm, 1983 in den Alpen

(Lepidoptera, Noctuidae)

Von **Emil Scheuringer**

Vorbemerkungen

Nachdem Remm (1983) nachweisen konnte, daß sich unter der seit über 200 Jahren allbekannten *Mesapamea secalis* L. eine weitere Art verbirgt, haben sich zahlreiche Entomologen mit diesem Problem auseinandergesetzt. Inzwischen liegen für *Mesapamea secalella* Remm bereits viele Nachweise vor, so daß ihre Verbreitung zumindest in Europa halbwegs überschaubar ist. Möglich wurde dies in so relativ kurzer Zeit, weil es noch private Sammlungen gibt, in denen auch von sogenannten gewöhnlichen Arten große Serien stecken, zusammengesetzt aus mehreren Ländern und den verschiedensten Biotopen. Die Daseinsberechtigung dieser oftmals als unnötig verpönten Serien kann durch das vorliegende Beispiel nicht besser dokumentiert werden.

Leider wird sich dies in Zukunft zum Nachteil der entomologischen Forschung grundlegend ändern. Wegen der bestehenden Fangbeschränkungen bzw. Fangverbote wird die Neuanlage, aber auch der weitere Ausbau einer großen Sammlung zu einer Unmöglichkeit. Vor allem gilt dies, wenn politische Grenzen überschritten werden

müssen. Wurden doch in letzter Zeit Vorfälle bekannt, bei denen arglos tätige Entomologen nicht nur vertrieben und mit Geldbußen belegt wurden, sondern sich darüber hinaus eine Behandlung gefallen lassen mußten, die nur noch als grotesk, um nicht zu sagen, als hysterisch bezeichnet werden muß.

Es bedarf keines großen Weitblickes um vorauszusagen, daß in wenigen Jahren ein unaufholbares Defizit an Daten und Erkenntnissen bestehen wird. Der entomologischen Forschung, die aus bekannten Gründen der Mithilfe von Liebhaberentomologen bedarf, ist damit eine gewaltige Stagnation vorprogrammiert. Wogegen dem Schutz der Arten überhaupt nicht geholfen ist. Eher muß mit einem gegenteiligen Effekt gerechnet werden. Die Gründe dafür anzuführen, würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen, auch sind sie jedem, der sich mit dieser Problematik beschäftigt, hinreichend bekannt.

Wie bereits ausgeführt, hat das zur Verfügung stehende Material relativ schnell einen Überblick zur Verbreitung von *secalella* ermöglicht. Unter umfangreichen Fängen aus der Schweiz konnte darüber hinaus noch eine weitere, dritte Art, *Mesapamea remmi* Rez.-Reser, entdeckt werden (Rezbanyai-Reser 1985). Dagegen sind wir noch meilenweit davon entfernt Konkretes über Ökologie und Phänologie zu *secalis* und *secalella* auszusagen, ganz zu schweigen zu *remmi*. Wie bereits Rezbanyai-Reser (1984) betont, sind alle bisherigen Erkenntnisse aus Mangel an Material wenig aussagekräftig, weil zufallsbedingt. Manchmal ergeben sich sogar Widersprüche, so z. B. die Verhältniszahlen *secalis : secalella* in den höheren Lagen der Schweiz zu jenen in Tirol (89,2% = 10,8% bzw. 4,5% = 95,5%). Oder am Südrand der Alpen, wonach es nach der folgenden Zusammenstellung *secalella* nicht gäbe. Der Schein jedoch trügt, sie wurde dort, wenn auch nur in Einzelstücken, von mehreren Entomologen nachgewiesen (Behounek 1985, Embacher mündlich, Hacker u. Schreier 1985). Nur gezielte, vollständige Ausbeuten aus Lichtfängen und Lichtfallen können hier weiterhelfen. Ob dies noch möglich ist?

Verbreitung in den Alpen

Als kleiner Beitrag zur Verbreitung von *secalis* L. und *secalella* R. in den Alpen, soll hier das Untersuchungsergebnis am Material (115 Stück) aus der Sammlung des Verfassers der Forschung zugänglich gemacht werden. Ein Mosaiksteinchen zur Klärung der anstehenden Fragen ist es allemal. Selbstverständlich wurden alle Falter genitaliter untersucht.

Es sei ausdrücklich nochmals darauf hingewiesen, daß diese Zahlen aus Mangel an Material mehr oder weniger zufallsbedingt sind und somit bestenfalls einen Trend aufzeigen können. Leider konnte bei den untersuchten Faltern kein Exemplar von *Mesapamea remmi* Rez.-Reser aufgefunden werden.

Verhältniszahlen *secalis : secalella* aus einigen Gebieten der Alpen.

Gebiet	secalis : secalella		Prozent
Südrand der Alpen (Italien)	15 : 0	=	100 % : 0 %
Vinschgau (Südtirol)	7 : 24	=	22,6 % : 77,4 %
Sausalgebirge (Steiermark)	14 : 6	=	70,0 % : 30,0 %
Ötztaler Alpen (Tirol)	1 : 21	=	4,5 % : 95,5 %
Südbayern	8 : 12	=	40,0 % : 60,0 %

NACHRICHTENBLATT

DER BAYERISCHEN ENTOMOLOGEN

NachrBl. bayer. Ent. 35 (4) 15. Dezember 1986 ISSN 0027-7425

Inhalt: E. Scheuringer: Beitrag zur Verbreitung von Mesapamea secalis (Linnaeus, 1758) und Mesapamea secalella Remm, 1983 in den Alpen (Lepidoptera, Noctuidae) S. 97. – K. Horstmann: Revision der von Aerts, Dominique, Kieffer und Verhoeff beschriebenen Ichneumoniden-Taxa, mit einer Bearbeitung von Diaglyptellana Horstmann (Hymenoptera, Ichneumonidae) S. 100. – P. Huemer: Neue Nepticulidenfunde aus Vorarlberg (Austria occ.) (Lepidoptera, Nepticulidae) S. 107. – H. Schäflein: Schistomelie eines Mundtasters bei Graphoderus cinereus L. (Coleoptera, Dytiscidae) S. 112. – J. de Freina: Über die Verbreitung von Trichiura verenae Witt, 1981 (Lepidoptera, Lasiocampidae) S. 113. – G. Behounek: Beitrag zur Noctuiden-Fauna der Türkei und des Iran. Neue Erkenntnisse zur Verbreitung von Heliophobus reticulata (Goeze, 1780) (Lepidoptera, Noctuidae) S. 115. – A. Schoppmann: Neuer Fund von Callimellum angulatum Schr. in Niederösterreich (Coleoptera, Cerambycidae) S. 122. – Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 124.

Berichtigung:

In der Kopf-Zeile der letzten Ausgabe ist ein falscher Jahrgang abgedruckt!
Es muß heißen:

NachrBl. bayer. Ent. 35 (4) 15. Dezember 1986 ISSN 0027-7425

Bitte berücksichtigen Sie dies beim Zitieren Ihrer Arbeiten!

